

Gottes Gerichtswerkzeuge Teil 11

Wie geht es weiter mit Planet X?

Planet X befindet sich auf Kurs des inneren Sonnensystems für einen zukünftigen Vorbeiflug. Wir wissen dies derzeit nicht durch direkte Beobachtung, sondern erkennen dies an der Art, wie das Objekt mit den bekannten Himmelskörpern, wie die Sonne und den Planeten, interagiert. (Siehe dazu: Artikel vom 17. Februar 2015: „Riesenwolke auf dem Mars gibt Rätsel auf“ <http://de.sott.net/article/16254-Ungeklart-Riesenwolke-auf-dem-Mars-gibt-Ratsel-auf>)

Diese Vorhersage verknüpft die beobachteten Interaktionen mit den historischen Berichten von vorherigen Vorbeiflügen und den statistisch relevanten abnormalen Erfahrungstrends.

Es muss ausdrücklich betont werden, dass, obwohl die Interaktionen zwischen dem Planeten X und den verschiedenen Himmelskörpern in unserem Sonnensystem deutlich gesehen werden können, das Objekt selbst von Amateur-Astronomen nur in der südlichen Hemisphäre gesichtet werden kann. Von daher ist diese Voraussage nicht mehr und nicht weniger als sie ist: Eine Vorhersage.

Der Planet X reist in seiner elliptischen Umlaufbahn in einer Periode von ca 3 660 Jahren um unsere Sonne.

Sonnensystem

Bei der Annäherung von Planet X kommt es zu Störungen auf der Sonne und den meisten großen Himmelskörpern im Sonnensystem. Die Planeten zeigen dann eine sichtlich erhöhte Aktivität, weil es zu Veränderungen in ihren elektrischen Feldern kommt. Diese Veränderungen haben sich jetzt verschlimmert, weil sich die Sonne immer noch im Sonnenzyklus 24 befindet, der seinen Höhepunkt in den Jahren 2011 und 2012 hatte. Die NASA sagt voraus, dass der Sonnenzyklus 24 der schlimmste der letzten 400 Jahre ist. Diese Voraussage ist sehr zurückhaltend.

Wenn sich Planet X der Sonne nähert, werden wir Zeuge davon sein, dass zwischen beiden Himmelskörpern „Kobolde“ hin- und herspringen. Dabei handelt es sich um elektrische Entladungen, die, als Fangarme, kosmische Blitze vom Planeten X in Richtung Sonne schicken. Zu diesem Zeitpunkt werden die meisten Sonnen-Observatorien und Kommunikationssatelliten zu Weltraumschutt geschmolzen sein.

Erde

Es zeigen sich jetzt auch mehr Turbulenzen auf der Erde, da durch die Erhöhung der Sonnenaktivität, wie z. B. das immense koronale Loch an ihrem Südpol, mehr Energie in das Innere aller betroffenen Planeten einströmt. Dieser Transfer führt zu einer erhöhten Erdbebenaktivität, die bereits im Jahr 2004 begonnen hat. Und die Tendenz starker Erdbeben ist steigend.

In gleicher Weise nimmt die globale Erwärmung zu, verursacht durch die gegenwärtigen schlimmen Dürren in einigen Regionen, wie z. B. zurzeit in Kalifornien und Brasilien. Im Mai 2007 ließ die chinesische Regierung verlauten, dass eine permanente Dürre im Land Hunderte von kleinen Wasserreservoirs ausgetrocknet hat. Diese Dürre hatte für Wasserknappheit bei 4,81 Millionen Menschen und 4,84 Millionen Nutztieren gesorgt. Siehe dazu auch Video vom 13. Februar 2015 – Amerika erlebt die größte Dürre seit 1000 Jahren <http://www.theguardian.com/environment/2015/feb/12/us-faces-worst-droughts-1000-years->

[climate-change-predict-scientists.](#)

Planet X wird von Objekten begleitet, die ihm vorausziehen und ihm nachfolgen. Viele von ihnen werden sich katastrophal auf die Erde auswirken und in tödlichen Meteoritenschauern auf unseren Planeten einschlagen.

Der letzte Vorbeiflug von Planet X erfolgte während des Exodus. Im Originaltext des Alten Testaments steht für die 7. Plage das hebräische Wort *barad*, was „eine Mischung von Hagel und Feuer“ bedeutet. In der ägyptischen Kolbrin-Bibel wird diese Plage als „Meteoritensturm“ beschrieben. Aber das wird nicht das Schlimmste sein, was passieren wird, wenn sich Planet X der Sonne nähert.

Die Zusammenhänge erkennen

Wir glauben, dass wir den Beginn einer dramatischen Episode der Menschheitsgeschichte miterleben, die an den Klimawandel innerhalb des Sonnensystems gebunden ist. Wir sehen es an den Zeichen, die von den meisten ignoriert werden: Kometen, Feuerbälle und Veränderungen in der Atmosphäre.

Indessen erzittert - ein wenig symbolisch - der Ring des Feuers um den Pazifischen Ozean herum heftig, wobei er so viele Vulkanausbrüche und Erdbeben auslöst, dass wir den Überblick verloren haben. Das Potential für Katastrophen ist erschreckend, wie die Ereignisse in Japan 2011 gezeigt haben. Die menschliche Infrastruktur ist zerbrechlich, und ein direkter Stoß gegen eine zentrale Anlage - wie das Atomkraftwerk in Fukushima - kann alle Aussichten auf normales menschliches Leben in ganzen Gebieten effektiv auslöschen. In der Tat stellt Fukushima sich als die 'Ölkatastrophe' von 2011 heraus, eine, die an diesem Punkt sogar düsterer ausschaut als jene im Golf von Mexiko.

Mehr als eine Viertelmillion Menschen sind 2010 [durch Naturkatastrophen ums Leben gekommen](#). Erdbeben, Hitzewellen, Überschwemmungen, Vulkane, Super-Taifune, Blizzards, Erdbeben und Dürren forderten das Leben von mehr Menschen, als wie bei allen Terror-Handlungen in den letzten 40 Jahren zusammengenommen ermordet wurden. Das ist eine wenig bekannte Tatsache, die der Propaganda des Krieges gegen den Terror Hohn spricht.

Das war das tödlichste Jahr innerhalb einer Generation in Bezug auf Naturkatastrophen

Der Anstieg sowohl in der Intensität als auch in der Häufigkeit von Erdbeben macht deutlich, dass wir unser Verständnis über die gewöhnlichen anthropogenen sowie Grenzen der Mainstream-Berichterstattungen hinaus erweitern müssen. Einige Insider scheinen die Tatsachen bereits zu sehen: [Ein Bericht der Regierung](#) des Vereinigten Königreichs, der von Paddy Ashdown, einem Mitglied des Oberhauses verfasst ist, warnt davor, dass größere Katastrophen wie das Erdbeben und der Tsunami in Japan sowie die

unvorhersehbare Flut in Pakistan im Jahr 2010 wahrscheinlich häufiger werden, wobei er Regierungen dazu ermahnt, sich auf eine „ungewisse Zukunft“ vorzubereiten.

Er fügte hinzu, dass Wissenschaftler annehmen, dass die jüngsten Naturkatastrophen keine Anomalie waren, sondern **„die Anfänge einer neuen Sorte Zukunft, in der Mega-Katastrophen häufiger werden.“** Während der Bericht am Rande Bemerkungen zur globalen Erwärmung macht -- „Veränderungen im Meeresspiegel“ -- erläutert er nicht, weshalb Erdbeben und Tsunamis häufiger auftreten werden. Diese Auslassung ist so offenkundig, dass der Leser sich wundern mag, ob etwas herausgeschnitten worden ist.

Während der Winter 2009 - 2010 streng war, stellte er sich 2010 - 2011 als noch kälter und schneereicher heraus. Unter den Gegenden, die unter Kälterekord- oder fast Kälterekordtemperaturen, litten, finden wir [Sibirien](#), [Australien](#), [Irland](#), [Großbritannien](#), [Kalifornien](#), [Las Vegas](#), [China](#), [Hong Kong](#), [Thailand](#), [Kuba](#), [Neuseeland](#) und [Edmonton](#). Wenn man sich diese Statistiken ansieht, ist es ziemlich lächerlich, dass 2010 als das „wärmste Jahr aller Zeiten“ bekannt gemacht wurde.

Unsere nordamerikanischen Leser bedürfen keiner Überzeugung, was die Realität der globalen Abkühlung angeht: Sie saßen [in der ersten Reihe](#) bei rekordbrechenden [Schneestürmen](#). Die Erdsatelliten-Bilder der NASA zeigen einen epischen Wintersturm, der mehr als ein Drittel der Vereinigten Staaten in stiebendem Schnee, Graupel und Eis begrub. Das folgende Bild ist vom Anfang des Jahres 2011:



© NOAA

Eine neue Satelliten-Karte der Regierungsbehörde NOAA zeigt die Ausdehnung des Schnees, der die Fläche von der Westküste Kanadas bis nach Ostchina bedeckt.

Schnee fiel in der nördlichen Hemisphäre bis in den Frühling hinein. Griechenland und die Türkei hatten einen späten Schneesturm im März, Neuengland erlebte einen schweren Schneefall am 1. April, und Arizona bekam am 9. April 25 cm Schnee.

Überflutungen und sintflutartige Regenfälle überschwemmten wärmere Klimaregionen in ganz 2010. Rio de Janeiro erlebte die größte Flut in seiner Geschichte. Im selben Monat erfuhr Tennessee plötzliche rekordbrechende Überschwemmungen, als Stürme über zwei Tage hinweg bis zu 40 cm Regen ausschütteten, die Autobahnen in Flüsse verwandelten und zu Massenevakuierungen aus Nashville führten. Ein heftiger Zyklon in Ostindien, der mindestens 140 Menschen getötet hatte, ließ auch über 500.000 heimatlos zurück.

Im Hinblick auf Überflutungen war das am schwersten betroffene Land Pakistan. Dieses sah ein Drittel seines Territoriums überschwemmt sowie mehr als vier Millionen Menschen von einer Katastrophe betroffen, die als schlimmste humanitäre Krise eingestuft wurde, die es je zu bewältigen hatte.

Tsunami in Minami-Sanriku – Video vom 10. April 2011

<https://www.youtube.com/watch?v=8vZR0Rq1Rfw#t=197>

Zur Zeit von Pakistans Überschwemmungen erlebte Russland eine **schwere Hitzewelle**. Waldbrände im Westen Russlands zwangen das Land, den Export von Weizen zu verbieten. Da Russland der drittgrößte Exporteur von Weizen ist, war die Wirkung auf globale Nahrungsmittelpreise hoch. Die Hitzewelle endete dramatisch mit einem **Hurrikan**, der durch Russland fegte. Es heißt, dass die Ursache für die meteorologischen Anomalien in Russland und Pakistan in ungewöhnlichen Muster des **Jet-Streams** bestanden - eine Erklärung, die **erneut auftauchte**, um die heftigen Winterzustände im Dezember in der nördlichen Hemisphäre zu erklären.

Was stört die Wetterstrukturen des Klimas bis zum Punkt der 'Blockierung' des Jet-Streams? Wir meinen, dass unsere jüngste Recherche einige mögliche Antworten bereit hält.

Ein wenig Perspektive

Der Anstieg von extremen Wetterereignissen, der oben erwähnt wurde, kann im Kontext von Theorien verstanden werden, die kosmische Vorgänge miteinbeziehen. Eine dieser Theorien von James McCanney schlägt vor, dass elektromagnetische Interaktionen zwischen den Planeten, Monden, Kometen und der Sonne in gewaltigen Entladungen

von Energie resultieren, die unser Wetter direkt beeinflussen. Sott-Redakteur RyanX stellte im Januar und Februar 2011 die [These für eine kosmische Verbindung](#) zu den Erdveränderungen auf:

Kürzliche Ereignisse versorgen uns mit einer großen Fallstudie der kosmischen Kräfte, die hinter großen Stürmen wie Zyklonen, Hurrikans, Blizzards und vielem weiteren liegen. Die jüngsten Ereignisse, von denen ich rede, schließen den [heftigen Schneesturm](#) ein, der über den Mittleren Westen und die östlichen Vereinigten Staaten fegte, sowie die Zerstörung, die [Zyklon Yasi](#) Ost-Australien zufügte.

Beide dieser Stürme wuchsen zu enormer Größe heran - während einer Zeitperiode, die mit der Auspeitschung der Erde durch einen Sonnensturm zusammenfiel, der direkt auf einen Neumond folgte. So seltsam wie dies klingen mag, ist dies nicht das erste Mal, dass Himmelskonstellationen Seite an Seite mit der Sonnenaktivität solche Geschehnisse angekurbelt haben.

Falls eine Korrelation zwischen diesen Faktoren existiert, wie wir vermuten, dann stürzt dies vieles von dem um, was gemeinhin über Erd-Wetter und sogar Geologie geglaubt wird.

Um zu verstehen, wie das alles funktioniert, wollen wir mit der Sonne beginnen. Am 31. Januar 2011 öffnete sich auf der Sonne ein massives [koronales Loch](#), das einen weitere, riesige Menge geladener Partikel in Richtung Erde schleuderte. Dieser war fällig, uns irgendwann zwischen dem 2. und 4. Februar zu treffen. Nicht nur das, aber wir durchliefen am 2. Februar 2011 einen Neumond. Aber weshalb ist der Mond hier von irgendeiner Bedeutung, mag man fragen?

Wie James McCanney in einem Interview erklärt, das er 2003 dem *Spectrum Magazine* gegeben hatte:

„Der [Neu-] Mond schiebt sich vor die Erde, unterbricht den elektrischen Fluss [zwischen Sonne und Erde] und bewegt sich dann aus dem Weg wieder heraus. Es gab ein gewaltiges Bombardement für uns, nachdem der Mond sich aus dem Weg geschoben hatte - am ersten und zweiten Tag nach dem Neumond. **Das ist die Bedingung, die als einer der Hauptgründe für das Lostreten von großen Hurrikans und Stürmen erkannt wurde.** Was sie tut, ist: Der Mond interagiert mit dem solaren elektrischen Feld. Es ist diese VERÄNDERUNG, welche die Stürme verursacht, und das Umfeld der Erde veranlasst, sich zu verändern und somit das Erd-Wetter beeinflusst.“

Das Bild, das wir also zeichnen, ist dieses: Die Sonne schießt eine gewaltige Front an Sonnenwind in Richtung Erde. Wenn der Neumond sich auf dem

Weg von Sonne und Erde bewegt, erzeugt dies an sich einen erheblichen Anstieg geladener Teilchen, die auf die Erde treffen. Mit dem Übermaß geladener Partikel dieses Sonnensturmes, die fast gleichzeitig auf uns prallen, gelangt all diese überschüssige Ladung in die Strahlungsgürtel, welche die Erde umgeben.

Die Erde findet dann Möglichkeiten, dieses Ungleichgewicht zu entladen - so wie die beiden großen Stürme, die wir gesehen haben. Ein Sturm nimmt die Gestalt eines gewaltigen Blizzards an, der mehr als die Hälfte der Vereinigten Staaten abdeckt. Der andere nimmt die Form eines Zyklon-Sturmes an, Yasi, der auf die bereits überschwemmte Ostküste Australiens trifft. Erhöhte Vulkan- und Erdbeben-Aktivität wurde ebenfalls zu dieser Zeit beobachtet. Wir können die Theorie mit dem folgenden hypothetischen Szenario weiter ergänzen. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der elektrischen Aktivität der Sonne und den Planeten und dem Anstieg von Materie im inneren Sonnensystem in Form von Kometenstaub und Kometen. Die höhere Atmosphäre der Erde kühlt sich in Folge der Einströmung von Partikeln ab, was jüngst beobachtete atmosphärische Anomalien wie nachtleuchtende Wolken und Spiralen erklärt, die durch niederfallende Trümmerteile erzeugt werden, während ein Anstieg an vulkanischer Aktivität Bereiche der Ozeane von unten erwärmt - all das trägt zum klimatischen Chaos bei.

Was natürlich nicht bedeutet, dass gewöhnliche Menschen nicht in irgendeinem Ausmaß zum Klimawandel beigetragen haben - in wie kleiner Form auch immer. Es ist nur so wie immer, dass die wahre Geschichte nicht die ist, die man uns erzählt.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*